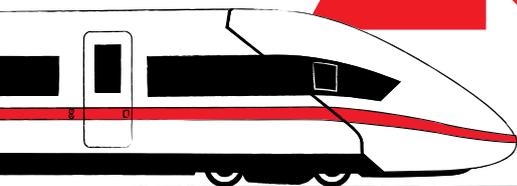


ZÜGIG



Nr. 81 Mai 2019 www.siemens.igm-bs.de

ES FÄHRT EIN ZUG NACH NIRGENDWO...

Fusion gescheitert

Erstaunlich still ist die Presselandschaft geworden, seit die Wettbewerbshüter der EU Anfang Februar die Wunsch-Ehe zwischen Siemens Mobility und Alstom jäh annulliert haben, bevor sie überhaupt richtig geschlossen wurde.

Waren dort vorher stets »gut informierte Kreise« unterwegs, die auch schon früh wussten, dass auf dem



Die Ampel steht auf Rot.

Weg in den Zielbahnhof vielleicht doch noch der eine oder andere Waggon abgekoppelt werden könnte, scheint das Feuer unterm Herd der Gerüchteküche nun erloschen zu sein. Natürlich sind ständig neue Gerüchte auch oft lästig, aber man wartet ja nun irgendwie doch darauf, dass auf dem Zugzielanzeiger ein neuer Bahnhofname aufleuchtet, den der Zug »Siemens Mobility GmbH« anfahren wird. Zumindest ist es in Zeiten der »Vision 2020+«, der Neuaufstellung der Siemens AG und der Ausweisung der SMO GmbH als eine der »Strategic Companies« schon ein seltsames Gefühl, zur Entscheidung der EU von der Unternehmensleitung bloß ein achselzuckendes »ist halt so, machen wir eben allein weiter« zur Kenntnis zu nehmen, wo doch die Fusion als das Allheilmittel gegen den (vornehmlich chinesischen) Wettbewerb gefeiert wurde. Es ist davon auszugehen, dass irgendwo ein Plan B schlummert, den nur noch keiner aus der Tasche gezogen hat. Ob die SMO GmbH dann tatsächlich ein neues Fahrtziel bekommt (Zukauf, Börsengang, ...?), wird sich irgendwann zeigen.

Jedenfalls stehen wir nun nach einer fast 18-monatigen Rundreise wieder im Startbahnhof, unter dem Dach des Siemens-Konzerns, nur auf einem anderen Gleis als vorher. Nämlich als eigenständige GmbH, als »Strategic Company«. Die gewerkschaftliche Position ändert sich dadurch aber nicht.

Die Chancen für das Unternehmen sind weiterhin gegeben. Voraussetzung dafür bleiben einerseits die bereits 2010 mit der Firmenseite vereinbarten Sicherheiten und Garantien für Standorte und Beschäftigung (Radolfzell II), andererseits die nachhaltigen Standortkonzepte, die nun entwickelt werden müssen, um die in Summe gute Situation der Siemens Mobility GmbH zu erhalten. Die entsprechenden Interessenvertretungsgremien werden hier ebenso zu beteiligen sein wie auch die Beschäftigten vor Ort.

Die IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute werden sich auch zukünftig für eine starke Siemens Mobility einsetzen, ohne die örtlichen Themen aus den Augen zu verlieren.

VIelfalt EINT UNS

Tag gegen Rassismus 2019

Voller Erfolg – große Beteiligung an betrieblichen Aktionen gegen Rassismus in Braunschweig und Wolfenbüttel

Mehrere tausend Beschäftigte aus Braunschweiger und Wolfenbütteler Betrieben haben sich mit den unterschiedlichsten Aktionen zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21.3.2019 beteiligt. In vielen Betrieben stand die IG Metall-Initiative »Respekt!« (www.respekt.tv) im Zentrum der Aktionen.

Mehrere 100 Beschäftigte bei Siemens beteiligten sich ebenfalls in einer Aktion. Die Belegschaft setzt sich aus Mitarbeiter*innen aus über 50 Nationen zusammen und begegnet sich mit Respekt. Für Rassismus ist kein Platz.

Auf einer Weltkarte konnte man im Vorfeld sowie bei der Aktion selber sein Herkunftsland markieren und somit die Vielfältigkeit von Siemenskollegen und -kolleginnen verdeutlichen.



Hand in Hand für Respekt: Thorsten Sponholz, Sprecher der Betriebsleitung, hält das »Respekt!«-Schild, welches mittlerweile seinen Platz am Eingangstor gefunden hat.



INTERNATIONALER FRAUENTAG

IG Metall-Frauentreff im FREiRAUM Gebäude 50

Die IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensfrauen luden am 08. März 2019 zum Thema »100 Jahre Demokratie – 100 Jahre Frauenwahlrecht« zu einem Treffen in den FREiRAUM Gebäude 50 ein.

Die Kolleginnen konnten sich über die Entwicklung der Gesetze in den letzten 150 Jahren, über Kämpferinnen aus der Vergangenheit und

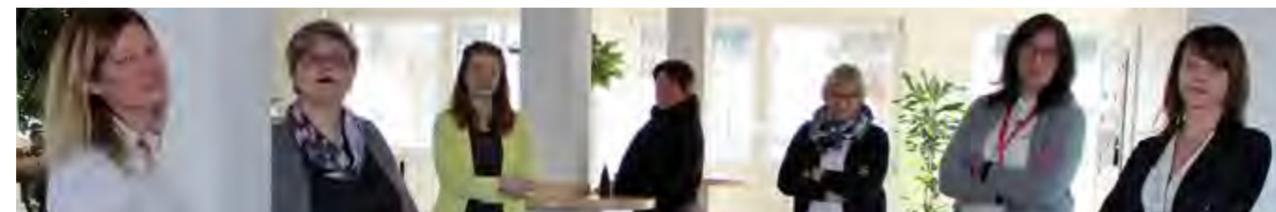
Gegenwart und über die Mütter des Grundgesetzes informieren. Die Vertrauensfrauen veranstalteten ein Quiz zu verschiedenen Gesetzen und stellten den Standort in Zahlen dar.

Die Teilnehmerinnen führten rege Diskussionen über die aktuelle Situation von Frauen im In- und Ausland, über Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Karriere und berufliche Förderung



und über die Entgeltschere zwischen Männern und Frauen.

Die IG Metall-Vertrauensfrauen haben Anregungen der Kolleginnen aufgenommen und freuen sich auf das nächste Treffen: Seid wieder dabei und bringt gern weitere Kolleginnen zum Austausch mit!



»Frauen müssen sich in die staatsbürgerlichen Aufgaben bewusst und freudig einmischen.«
Helene Wessel, 1953 - die Unbequeme

»Es gibt in der Politik, wie überall zwischen Mann und Frau, eine Partnerschaft.«
Helene Weber 1961 - die Netzwerkerin

»Im Parlamentarischen Rat ist die deutsche Frau zahlenmäßig viel zu gering vertreten. Das Grundgesetz muss aber den Willen der Staatsbürger, die überwiegend Frauen sind, widerspiegeln.«
Frieda Nadig 1948 - die Umsetzerin



Die Mütter des Grundgesetzes.

»Der klare Satz: »Männer und Frauen sind gleichberechtigt« ist so eindeutig, dass wir ihn nicht negativ zu umschreiben brauchen.«
Elisabeth Selbert 1948 - die Texterin

22 EURO PRO MONAT

MOBI hat einen Job-Ticket-Zuschuss mit der Betriebsleitung ausgehandelt

Zügig im Gespräch mit Olaf Harborth, Sprecher, und Gregor Theeg, stellvertretender Sprecher des Ausschusses für Mobilität (MOBI).

Seit 1. April 2019 können Beschäftigte der Siemens Mobility GmbH in Braunschweig pro Monat einen Fahrtkostenzuschuss von 22 Euro bekommen. Welche Bedingungen müssen sie erfüllen?

Olaf Harborth: »Sie müssen den Besitz eines Job-Tickets der Bahn oder des Verkehrsverbund Region Braunschweig (VRB) nachweisen und in einem Antrag den Verzicht auf eine Parkplatznutzung für die beantragte Zeit erklären.«

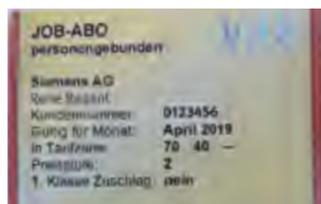
Welche Aufgabe hat hier der MOBI?

Gregor Theeg: »Der MOBI ist zuständig für die Abwicklung des Prozesses. Olaf und ich sind jeden Monat verantwortlich für die ordnungsgemäße Abwicklung des Verfahrens. Zusammen mit dem Betriebsratssekretariat bearbeiten wir im MOBI die Anträge der Job-Tickets.«

Was für eine Idee steckt hinter diesem Zuschuss?

Olaf Harborth: »Die Idee wurde erstmals auf der Betriebsversammlung im Dezember 2017 von der damaligen Projektgruppe Mobilität vorgestellt. Damals ging es nur um einen 10%igen Zuschuss zum Job-Ticket ohne

Bedingungen. Durch einen Artikel in der metallzeitung (Mitgliederzeitung der IG Metall) vom Juni 2018 mit dem Titel »Ohne Stress zur Arbeit«, wurden wir auf ein Konzept von Audi in Ingolstadt aufmerksam. Hier ging es um einen 50%igen Zuschuss bis maximal 25 Euro pro Monat. Mit diesem positiven Beispiel aus der Autoindustrie ist es uns gelungen, gemeinsam mit der Betriebsleitung, zu dem jetzt vorliegenden Ergebnis zu kommen.«



Abzüglich der 22 Euro kostet ein Job-Ticket zum Beispiel im Stadtgebiet Braunschweig attraktive 27,30 Euro pro Monat. Da macht es doch gar keinen Sinn mehr mit dem PKW zum Arbeitsplatz zu kommen?

Olaf Harborth: »Ja das sehen wir auch so. Aus der Wohnstandort- und Erreichbarkeitsanalyse wissen wir, dass ca. 40 % der Beschäftigten aus dem Stadtgebiet Braunschweig kommen. Viele nutzen heute leider noch den PKW mit Verbrennungsmotor als bevorzugtes Verkehrsmittel. Dass dies nicht mehr zeitgemäß ist und hier mittlerweile weltweit ein Umdenken stattfindet, zeigen uns die Fridays for Future Veranstaltungen auch in Braunschweig.«

Zu einem attraktiven ÖPNV-Angebot gehören aber nicht nur die Kosten, sondern auch gute Verbindungen.

Gregor Theeg: »Und deshalb plant die Braunschweiger Verkehrs GmbH ab Oktober einen neuen Fahrplan. Ziel ist dabei auch, die Anbindung bisher schlecht erreichbarer Stadtteile an den Hauptbahnhof deutlich zu verbessern, und Taktzeiten unterschiedlicher Linien besser aufeinander abzustimmen.«

Habt ihr auch an die Radfahrer*in gedacht? Wie profitieren diese von dem Zuschuss?

Olaf Harborth: »Der MOBI steht ja auch in Kontakt mit dem VRB. Hier haben wir die Forderung der Radfahrer*innen nach einem Halbjahresticket angebracht. Als Kompromiss wurde zum 1. Januar 2018 die Möglichkeit einer einmal im Kalenderjahr bis zu dreimonatiger Unterbrechung eingeführt. Konkret heißt dies für Radfahrer*innen, z. B. aus Braunschweig, dass die 9 Monate zu jeweils 27,30 Euro für das Job-Ticket sogar günstiger sind als ein Halbjahresticket.«

Gregor Theeg: »Gerade im Sommer zeigt sich oft, dass die vorhandenen Fahrradabstellmöglichkeiten nicht ausreichen, da müssen die Betriebsleitung und wir weiter dranbleiben. Zu diesem Thema sind wir ja im Ausschuss

auch personell sehr kompetent besetzt.«

Und was ist mit den Kolleg*innen, die dennoch keine Alternative zum Auto haben?

Gregor Theeg: »Unser Ziel ist, dass möglichst viele das Angebot annehmen und den Umstieg auf den ÖPNV finanziell reizvoll finden. Hierbei beraten wir gerne zum Thema Job-Ticket. Wenn dies gelingt, entspannt sich dadurch auch die Parkplatzsituation für diejenigen Kolleg*innen, die auf das Auto angewiesen sind. Wer den Zuschuss zum Jobticket nicht annimmt kann weiterhin kostenlos auf dem Firmenparkplatz parken, was ja in dieser

innenstadtnahen Lage auch keine Selbstverständlichkeit ist.

Außerdem wurden in den letzten Jahren Lademöglichkeiten für Elektroautos auf den Firmenparkplätzen geschaffen. Diese sind jetzt schon gut ausgelastet, und angesichts der zu erwartenden steigenden Nachfrage halten wir einen weiteren Ausbau der Ladefrastruktur für notwendig.«

Wenn ihr einen Wunsch frei hättet, was würdet ihr euch wünschen?

Olaf Harborth: »Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele Beschäftigte hier am Standort das neue Angebot nutzen oder Fahrgemeinschaften bilden, und

somit die Zahl der Wegeunfälle sinkt, der CO₂-Ausstoß sinkt und das Parkplatzproblem entschärft wird und damit die Parkplätze denjenigen vorbehalten bleiben, die wirklich darauf angewiesen sind.«

Gregor Theeg: »Ich wünsche mir, dass der Zuschuss zum Job-Ticket ein Erfolg wird, und dass wir damit die Betriebsleitung überzeugen können, ihn nach Auslaufen der Pilotphase in einem Jahr dauerhaft zu verlängern. Und dass wir künftig trotz wachsender Belegschaft nicht mehr über einen Neubau von Parkdecks reden müssen.«

Vielen Dank für das Gespräch.



AUSSCHUSS FÜR MOBILITÄT (MOBI)

Neugründung im März 2019

Der Betriebsrat hat im März die Neugründung eines Ausschusses beschlossen. Der Ausschuss Mobilität (MOBI) hat folgende Arbeitsaufgaben:

- ▶ Bearbeitung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes, inkl. Zero Harm auf den Arbeits- und Dienstwegen
- ▶ Jobticket und Zuschüsse
- ▶ Park- und Ladeinfrastruktur und E-Mobilität



Olaf Harborth



Gregor Theeg



Tino Soldan



Benjamin Weiberg

Die IG Metall-Betriebsräte



IG METALL-BETRIEBSRATSARBEIT

Rückblick und Aktuelles | 03/2018 - 03/2019

backlog	work in progress		done	
Agiles Arbeiten	Übernahme AÜG	Betreuung werdende Mütter	Nichtraucher*innenschutz	Einstellung Monteur*innen
Mobiles Arbeiten / Homeoffice	Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung	Einstellung Monteur*innen	Zuschuss Job-Ticket	Übernahme Werkstudent*innen
Know-How-Transfer / Nachwuchsförderung	Eltern Kind Büro	Wärmeentwicklung Gebäude 37	Ruheräume für werdende Mütter	Übernahme AÜG
Weiterbildung	Parkplatzsituation	Flächenkonzept	Tunnelzulage Monteur	BR-Talk Tarifliche Freistellung
Wärmeentwicklung Gebäude im Sommer	Neue Gestaltung Betriebsversammlung	Ausbildungskonzept	Infoveranstaltung AÜG	Umsetzung IG Metall-Tarifvertrag

IG METALL-VERTRAUENSLEUTEARBEIT

Rückblick und Aktuelles | 03/2018 - 03/2019

backlog	work in progress		done	
zügig 83	Aushänge Rote Bretter	Gleichstellung	01. Mai, Demo, Fest der Kulturen	IG Metall-Frauentreff
Angleichung Arbeitszeit Ost-West	Vertrauensleute Seminare 09/2019	zügig 82	Tag gegen Rassismus	Standbetreuung Hannover Messe
Tarifverhandlung	Redebeitrag Betriebsversammlung	IG Metall-Stand (BV)	Internationaler Frauentag	Vertrauensleute Seminare 2018
Gewerkschaftstag 2019	Bildungsurlaub	Mitgliederentwicklung	Umsetzung IG Metall-Tarifvertrag	zügig 81
	Bereichsbetreuung		Vertrauensleute-konferenz	

ZUKUNFTSBÜNDNIS SCHIENE

Es tut sich etwas beim Thema Mobilität

Seit Oktober 2018 gibt es das Zukunftsbündnis Schiene, ein Zusammenschluss aus »Allianz Pro Schiene«, mehreren Branchenverbänden, dem Bundesverkehrsministerium und der IG Metall.

Das Motto der Auftaktveranstaltung lautete: »Wir steigen alle ein – eine neue Epoche der Schiene in Deutschland«

Ziele des Zukunftsbündnis Schiene:

- ▶ **Deutschland-Takt einführen – Pünktlichere Bahn**

Aufeinander abgestimmte Fahrpläne für direktere, vertaktete Verbindungen im Nah- und Fernverkehr, an denen sich der Ausbau der Infrastruktur orientiert.

- ▶ **Kapazitäten erhöhen – Zuverlässigere Bahn**

Milliardeninvestitionen in Netz, Technik (ETCS) und Elektrifizierung (bis 2025: 70 Prozent des Schienennetzes).

- ▶ **Wettbewerbsfähigkeit stärken – Flexiblere Bahn**

Weiterentwickelte Regeln zur Trassenvergabe und Preisge-

staltung. Interoperabilität von Tarifen für vernetzte Angebote.

- ▶ **Lärmmissionen senken – Leisere Bahn**

Lärmschutz am Gleis und Einsatz leiserer Züge, damit die Bahn für alle ein guter Nachbar ist.

- ▶ **Digitalisierung, Automatisierung und Innovationen vorantreiben – Modernere Bahn für modernere Angebote**

Autonomes Fahren auf der Schiene, Elektromobilität (z.B. Brennstoffzellentechnik).



STADTUMBAU BAHNSTADT

Planung der Stadt Braunschweig

Die Beschlussvorlage 18-09776 wurde am 12.02.2019 im Rat der Stadt angenommen. Die Stadt Braunschweig plant also die Bahnstadt. Die Fragen, sich anhand des Stadtplans und der angehängten Investitionsplanung stellen sind:

- ▶ Welche Flächen plant die Stadt von Siemens für 20.000 € abzukaufen?
- ▶ Warum sind alle Parkplätze, eigene und gemietete (P5), als Planungsfläche gekennzeichnet? Haben wir in Zukunft keine eigenen Parkflächen mehr und

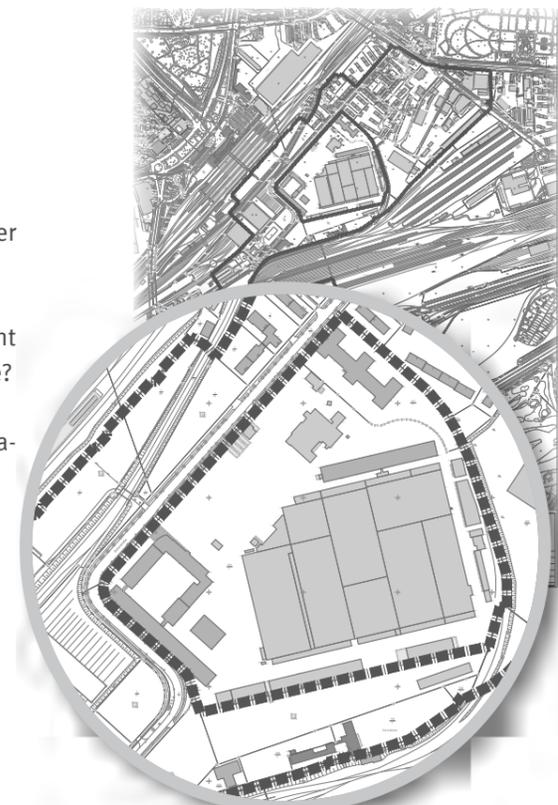
müssen uns auf Parkflächen der Stadt einmieten?

- ▶ Warum ist das Gebäude 39 nicht mehr auf dem Betriebsgelände?

- ▶ Fallen die Büros in der Ackerstraße 75 weg?

- ▶ Was ändert sich für die SieKids?

Bisher wollte sich die Geschäftsleitung dazu nicht äußern. Die Vertrauensleute bleiben dran und werden weiter nachhaken!



Quelle: https://braunschweig.de/politik_verwaltung/nachrichten/medien/18-09776.pdf



AGENDA DER IG METALL-VERTRAUENSLEUTE

Wichtige Themen am Standort Braunschweig

Sichere Arbeit
Erhalt des Arbeitsplatzes
und des Know-How

PSYCHISCHE BELASTUNG

Worum geht es?

- Belastung durch zu viel Arbeit, Arbeitsumfeld, Kolleg*innen und / oder Führungskräfte
- Krank durch psychische Belastung
- Zu wenig Aufklärungsarbeit

Das wollen wir:

- Entlastung durch entsprechende Maßnahmen
- Anerkennung verbessern
- Führungskultur verändern
- Bewusstsein schaffen
- Mitarbeiterbeteiligung

Sichere Arbeit

WERKVERTRÄGE

Worum geht es?

- Verlust von Know-How
- Wieviel wird extern vergeben?
- Fehlende Qualität
- Scheinwerkverträge

Das wollen wir:

- Erhalt der Arbeitsplätze
- Eigenbeschäftigung vor Werkvertrag
- Know-How-Verlust vermeiden
- Arbeit am Standort halten

Sichere Arbeit

AUSLAGERUNG FERTIGUNG

Worum geht es?

- Kernkompetenz geht verloren
- Arbeitsplätze gehen verloren
- Was wird entlastet?
- Salami-Taktik nicht zulassen
- Fertigung am Standort halten und stärken
- Wachsamkeit gegenüber dem was geplant wird

Das wollen wir:

- Erhalt der Arbeitsplätze
- Know-How-Verlust vermeiden

Sichere Arbeit

GUT IN RENTE

Worum geht es?

- Alle Beschäftigte sollen gut und gesund in Rente gehen können
- ATZ soll möglich sein
- Unverblockte ATZ wird kaum genutzt
- Know-How-Transfer findet nicht statt

Das wollen wir:

- ATZ ermöglichen
- Betriebsrente fördern
- Angebote Seminare: Gestaltung der Zeit nach der Arbeit (ab Rentenbeginn)
- Know-How-Transfer
- Nachwuchsförderung

Leben & Arbeit

PARKPLATZSITUATION / MOBILITÄTSKETTE

Worum geht es?

- Problemlose Anfahrt zur Arbeit
- Keine Zeitverschwendung durch Parkplatzsuche
- Kultur gegenseitiger Rücksichtnahme
- Fahrräder, E-Lade-Säulen, ÖPNV
- Stressfreies Parken
- Zukuntorientiertes Parkraumkonzept
- Alternativen zum Pkw
- Ganzheitliches Mobilitätskonzept

Das wollen wir:

- Die Mobilität der Beschäftigten muss unterstützt werden!

Leben & Arbeit

Zukunft der Arbeit
Vorbereitung auf
Veränderungen der
Arbeitswelt

DIGITALISIERUNG

Worum geht es?

- Beschäftigung wird sich verändern
- Alte Berufe verschwinden
- Neue Berufe entstehen
- Digitalisierung wird stattfinden / findet statt
- Gefahr: Mitarbeiter werden abgehängt

Das wollen wir:

- Qualifizierung und Weiterbildung anbieten
- Beschäftigungssicherung
- Anpassung der Berufsgruppen

Zukunft der Arbeit

Leben und Arbeit
Vereinbarkeit von Privat-
leben und beruflichen
Anforderungen

Gute Arbeit
Arbeitsbedingungen
verbessern

MEHRARBEIT / STÄNDIGE ERREICHBARKEIT

Worum geht es?

- Arbeiten außerhalb der Arbeitszeit
- Termindruck
- Mobiles Arbeiten / Home Office
- Kein Freiraum für Problemlösungen
- Wie lange hält man das durch?
- Zeit für die Familie
- Balance zwischen Be- und Entlastung
- Die Freiheit, erreichbar zu sein, oder nicht

Das wollen wir:

- Einhaltung Arbeitszeitgesetz
- Personalbemessung
- Einstellung
- Resourcen aufbauen
- Qualifizierung anbieten

Leben & Arbeit

FLÄCHENPROBLEM

Worum geht es?

- Zu viel Lärm
- Schlechte Akustik
- Konfliktbelastete Belüftung
- Zu wenig Grünpflanzen
- Nicht ausreichende Arbeitsfläche
- Störendes Arbeitsumfeld
- Schlechte Beleuchtung
- Verbesserung der vorhandenen Fläche
- Schaffung eigener neuer Fläche

Das wollen wir:

- Arbeitsstättenverordnung einhalten
- MO-Richtlinien einhalten
- Wohlfühlen am Arbeitsplatz
- Belastung minimieren
- Besseres Arbeitsklima

Gute Arbeit

IT PROBLEME

Worum geht es?

- Fehlender Vor-Ort-Service
- Schlechte Performance des Support
- Sehr häufige Veränderungen in der IT-Landschaft
- Digitalisierung
- IT ist kein Kostenfaktor sondern das wichtigste tägliche Werkzeug

Das wollen wir:

- Guter Support
- Vor-Ort-Service
- Schulungen anbieten

Gute Arbeit



VL-KONFERENZ

Treffen am 26. Januar 2019 im Haus der Kulturen

Die IG Metall-Vertrauensleute von Siemens tauschten sich auf einer Konferenz mit IG Metall-Vertrauensleuten anderer Braunschweiger und Wolfenbütteler Betriebe aus.

In gemeinsamen Workshops wurde über aktuelle gewerkschaftliche Themen diskutiert und Positionen erarbeitet.

Zu folgenden Themen wurden Workshops durchgeführt:

- ▶ Demokratie und Bildung
- ▶ Arbeitszeit und Leistungs politik
- ▶ neue Zeiten und Transformation
- ▶ agiles Arbeiten – agile Mitbestimmung – agile IG Metall
- ▶ würdiges Leben in Rente
- ▶ prekäre Beschäftigung

Die erarbeiteten Inhalte der Workshops werden als Anträge an den Gewerkschaftstag im Oktober 2019 gestellt. Dort werden die Delegierten die Ausrichtung der IG Metall für die nächsten Jahre beschließen.

Unsere Vertrauensleute haben sich aktiv an diesem Prozess beteiligt, um die Zukunft der Arbeit mitzugestalten.

WORKSHOP »AGILES ARBEITEN«

VL-Konferenz am 26. Januar 2019

Wir wollen die positiven Seiten agiler Arbeitsformen fördern. Werte und Chancen sollen sichergestellt, Risiken minimiert werden. Ziel muss es sein, eine Balance zwischen Produktivitätszielen und guter Arbeit herzustellen.

Betriebsvereinbarungen (BV) und Tarifverträge sind ein geeignetes Mittel, agile Arbeit zu gestalten.

Hier kann der Betriebsrat seine Mitbestimmungsrechte nutzen, um die Chancen umzusetzen und die Risiken zu minimieren. Die frühzeitige und ausreichende Qualifizierung aller Teammitglieder und auch der Führungskräfte sind durch nachweisliche Experten sicherzustellen.

Dazu müssen Betriebsrat und Arbeitgeber agiles Arbeiten definieren, die Besetzung von agilen Teams transparent gestalten und auf Freiwilligkeit, Zugang für alle und Mitbestimmung setzen.

Chancen und Risiken von »agiler Arbeit«

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ⊕ Mehr Selbstbestimmung für den/die Einzelne*n und das Team ⊕ Gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Lernen im Team ⊕ Bessere Kommunikation, mehr Erfolgserlebnisse ⊕ Bei realistischen Schätzungen (Arbeitspakete) ein ausgeglichenes Arbeiten, weniger Stress ⊕ Wenn man für den Kundennutzen arbeitet, kann die Sinnhaftigkeit die Motivation erhöhen | <ul style="list-style-type: none"> ⊖ Einführung der agilen Methoden ohne die Werte zu vermitteln ⊖ Bisherige Strukturen und Hierarchien bleiben bestehen ⊖ Infragestellen und Aushöhlen von Schutzrechten bei der Arbeitszeit ⊖ Entscheidungsfreiheit, Ressourcen und Qualifizierung aller Teammitglieder erfolgt nicht ⊖ Belastung durch gleichzeitiges Arbeiten in agilen Teams und in klassischer Wasserfall-Methode ⊖ ungeklärte Ressourcenverteilung und Vorgesetztenregelung |
|--|--|



JETZT IST UNSERE ZEIT!

Die IG Metall-Forderung lautet: 35 Std./Woche im Osten wie im Westen

08.02.2019 | In den letzten Jahren konnte die IG Metall viele gute tarifliche Regelungen abschließen. Diese Erfolge waren nur durch das große Engagement unserer Mitglieder in den Betrieben möglich.

Fast 30 Jahre nach der deutschen Einheit steht die Angleichung der Arbeitszeit immer noch aus, die soziale Einheit von Ost und West ist

noch nicht abgeschlossen. Gleiche Arbeit – Gleiches Geld und gleiche Wochenarbeitszeit sind eine Frage der Gerechtigkeit.

IG Metall und Arbeitgeberverband vereinbarten im Tarifabschluss 2018 für die Metall- und Elektroindustrie in Sachsen-Anhalt entsprechende Gespräche über einen Angleichungsprozess. Dazu fanden in den letzten

Monaten im Rahmen eines »Standortdialogs« vier Gesprächsrunden statt. Klar ist: die Positionen liegen noch weit auseinander. Um gemeinsam eine Lösung zu finden, wurde eine »technische Kommission« eingesetzt, die nun den Angleichungsprozess beschreiben soll.

Besonders deutlich wird die »Arbeitszeitmauer« zwischen Ost und West bei der Siemens Mobility GmbH. Die rund 60 Beschäftigten in Irxleben arbeiten jede Woche drei Stunden mehr als ihre direkten Kolleginnen und Kollegen im Schwesterbetrieb in Braunschweig.

Auch im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen laufen Gespräche zwischen der IG Metall und den Arbeitgeberverbänden. Viele Kolleginnen und Kollegen beteiligen sich an einer Fotoaktion für die 35-Stundenwoche. Die Bilder und alle weiteren Informationen findet ihr unter



Belegschaft in Irxleben



Die Vertrauensleute am Standort Braunschweig zeigen sich solidarisch mit ihren Kolleginnen und Kollegen.

Die IG Metall-Betriebsräte

- ▶ www.igmetall-bbs.de/35-aktion
- ▶ www.magdeburg.igmetall.de

»Wir unterstützen die Kollegen*Innen im Osten. Wir fordern endlich eine Angleichung der Arbeitszeit an die des Westens!«

IG Metall-Vertrauensleute von Siemens Braunschweig



WARUM SOLLTE ICH IG METALL-MITGLIED WERDEN?



Unsere Top-Fünf

Kostenloser Rechtsschutz

Die IG Metall kennt sich aus im Arbeits- und Sozialrecht. Die IG Metall-Experten stehen unseren Mitgliedern auch im Ernstfall kostenlos zur Verfügung.

Erfolgreiche Tarifpolitik

Die IG Metall handelt Gehaltserhöhungen, Arbeitszeitregelungen und vieles mehr aus. Nur unsere Mitglieder haben Anspruch auf Tarifverträge.

Erfolgreiche Betriebspolitik

Die IG Metall kümmert sich vor Ort. Unsere Betriebsräte und Vertrauensleute sind im Betrieb jederzeit ansprechbar und helfen Ihnen.

Persönliche Beratung und Unterstützung

Die IG Metall hat mehr als nur Standard-Antworten. Mit über 10 Verwaltungsstellen in ganz Deutschland,

haben unsere Mitglieder in unmittelbarer Nähe einen Ansprechpartner.

Weiterbildung

Die IG Metall ist die größte nicht-staatliche Bildungseinrichtung in Deutschland. Von unserem umfangreichen Weiterbildungsangebot profitieren unsere Mitglieder. Kostenlose Seminare gibt es ebenso, wie die Beratung zum persönlichen beruflichen Weiterkommen.



IG METALL-VERTRAUENSLEUTE

Nah dran und kompetent

Was sind Vertrauensleute?

Der Name ist Programm: Vertrauensleute sind Partnerinnen und Partner des Vertrauens. Unabhängig davon, ob es um Probleme am Arbeitsplatz, den Tarifvertrag oder den Kontakt mit der IG Metall vor Ort geht.

Und was machen sie?

Vertrauensleute werden von den Mitgliedern der IG Metall gewählt. Sie sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der IG Metall im

Betrieb, die sich für ihre Kolleginnen und Kollegen einsetzen. Sie wissen, welcher Tarifvertrag gilt, ob das Recht auf Übernahme greift und was es heißt, fair im Team zu arbeiten.

Nah dran.

Klar ist: Die Arbeitssituation und die Probleme der Beschäftigten unterscheiden sich: Ob Junge und Ältere, Frauen und Männer, kaufmännische und gewerbliche Angestellte, Ingenieure, Techniker oder Hochqualifizierte. Vertrauensleute sind nah dran und haben den richtigen Draht.



EUROPAWAHL 26. MAI 2019

Was hat Europa im Betrieb mit dir zu tun?

Der europäische Binnenmarkt macht den Handel von Waren, Dienstleistungen und Kapital innerhalb der EU einfacher und günstiger. Da **Grenzkontrollen und Zölle wegfallen**, wird die europäische Wirtschaft angekurbelt, Investitionen werden gefördert und Arbeitsplätze geschaffen.

Die Bildung von Kartellen und Monopolen ist in der EU verboten. Staatliche Subventionen dürfen nicht zu Wettbewerbsverzerrungen führen. Die EU schafft **gleiche und faire Bedingungen für alle in Europa tätigen Unternehmen**, egal ob sie ihren Sitz in Europa haben oder nicht. Dies schützt vor allem kleine und mittlere Unternehmen vor unfairen Absprachen.

Das EU-Recht verhindert, dass Unternehmen bei einer **Insolvenz** ihren

Sitz in einen anderen Mitgliedsstaat verlegen, um dort von günstigeren nationalen Gesetzen und Auflagen zu profitieren. Insolvenzen müssen immer dort durchgeführt werden, wo die tatsächliche Betriebsaktivität stattfand.

Wenn ein Staat, das Land oder die Kommune einen Auftrag vergibt, zum Beispiel für die Renovierung einer Schule oder die Anschaffung neuer Polizeiuniformen, muss seit 2014 nicht nur auf den Preis geachtet werden, sondern es können auch **soziale und ökologische Gesichtspunkte** berücksichtigt werden. Für Unternehmen, die sich an Nachhaltigkeit und sozialen Fragen orientieren, bedeutet dies eine klare Besserstellung und damit höhere Chancen auf öffentliche Aufträge.



In Unternehmen, die Niederlassungen in mindestens zwei EU-Staaten haben, können **europäische Betriebsräte** gegründet werden, um die Belegschaften in Europa zu vernetzen und auch deine Interessen gebündelt zu vertreten. Die EU unterstützt dies auch finanziell. Europäisch Betriebsräte können verhindern, dass die nationalen Belegschaften eines internationalen Konzerns durch das Management gegeneinander ausgespielt werden.

DGB

AM 26. MAI IST EUROPAWAHL. WÄHLE EIN SOZIALES EUROPA

Wir machen uns stark für ein soziales, solidarisches, gerechtes Europa.

SIEMENS DIALOG:
Die Plattform der Siemens-Experten in der IG Metall.

[▶ dialog.igmetall.de](https://dialog.igmetall.de)





Bernd Lampe
Ausschuss-Sprecher



Myriam Mohrmann
stellv. Sprecherin



Armin Baumgarten



Michelle Piraks



Peter Schulz

»BINO«

Der Ausschuss für Bildung und Innovation

Gemeinsam kümmern wir uns um die Verbesserung der Qualität in der Ausbildung, schauen uns auch Prozesse um das Thema »Digitalisierung« an und verfolgen die Innovationsthemen des Unternehmens.

Wir helfen den Auslernern bei der Übernahme nach der Ausbildung, sind

im Betriebsrat Ansprechpartner für die Weiterbildung und für die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Wir nehmen aktiv die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates bei der Einstellung von Auszubildenden und Studierenden wahr (z.B. bei Gruppeneinstellungsgesprächen).

Selbstverständlich haben wir jederzeit ein offenes Ohr für unsere Auszubildenden, das Ausbildungspersonal und arbeiten eng mit der Sozialberatung Frau Izberk und dem Ausbildungsleiter Herrn Steier zusammen.

DES EINEN FREUD, DES ANDEREN LEID

Leser*innenbrief: Die Vertrauensarbeitszeit

Ha!, geschafft, es ist 6:15 und ich bin mal wieder der Erste und kann die Kolleg*innen, die nach mir kommen mit einem freundlichen aber bestimmten »Mahlzeit« begrüßen. Es ist 6:25 und mein erstes Opfer erscheint. Mir schallt nun ein überraschtes »Guten Morgen« entgegen, dem ich mein »Mahlzeit« entgegenschmettere und im gleichen Atemzug frage, ob es noch Parkplätze gibt. Während die Rechner beim Hochfahren ungefragt wichtige Dinge tun, haben wir Zeit ein bisschen zu klönen und Neuigkeiten auszutauschen. Nach und nach trudeln die Kolleg*innen ein, die normalerweise vor mir da sind und fragen, ob ich den gestrigen Feierabend vergaß oder Stress zu Hause hätte. Inzwischen

hat Outlook auch wieder die Server gefunden und angeblich sind auch alle Ordner aktualisiert. Im Hintergrund werkelt Syncplicity und Updates werden gezogen. Ich warte auf mein Excel, das sich wie gewohnt selbst beschäftigen kann und nur bedingt als Arbeitsmittel zeitnah zur Verfügung steht. Das Meeting gestern ging wieder bis um 17:30, Gerade so innerhalb der 10h geblieben. Ping – Outlook hat jetzt auch die Mails, die gestern Abend verschickt wurden. Einladung zum Workshop heute 12:00-17:00. Ich muss den Kollegen vertreten, der einen wichtigen Arzttermin wahrnehmen muss. Heute wird das wohl nix mit maximal 10 Stunden. Na, offiziell bin ich dann erst um 7:00 gekommen,



die 45 Minuten bis jetzt, vermerke ich mir in meiner Schwarzarbeitskladde und trage sie morgen im Excel nach. Ich bleibe dann wieder am Freitag zu Hause, heißt ja schließlich auch freier Tag, auch wenn die Kollegen dann wieder sticheln, ob ich schon in Altersteilzeit wäre.

Ich würde gerne wieder stempeln.



GROSSKUNDGEBUNG #FAIRWANDEL

Deshalb fahren wir nach Berlin – sei dabei!

Am 29. Juni ruft die IG Metall alle Beschäftigten zur Großdemonstration nach Berlin. Unser Ziel: Regierung und Unternehmen müssen endlich handeln, damit die Umbrüche in der Industrie gelingen – sozial und ökologisch.

2019 und 2020 sind Schicksalsjahre für die deutsche Industrie. Schaffen wir die digitale und ökologische Wende oder fahren wir vor die Wand? Bauen wir die Produkte der Zukunft oder bauen wir Arbeitsplätze ab?

Die Uhr tickt: Das Industrieland Deutschland steht vor einem historischen Umbruch. Klimawandel, Globalisierung und Digitalisierung erzeugen gewaltige Veränderungen. In den Betrieben kommt dieser Druck immer stärker an.

Wir wollen, dass die Veränderungen fair ablaufen. Aus technologischem Fortschritt und ökologischem Wandel muss sozialer Fortschritt für alle werden. Es geht um sichere Beschäftigung und um die Zukunft der nächsten Generationen.

Betriebsräte, Vertrauensleute, Gewerkschafterinnen sind in den Betrieben längst aktiv. Nun müssen Arbeitsgeber und Politiker endlich liefern. Dafür demonstrieren wir in Berlin.

»Wir haben keine Zeit mehr, Grundsatzdebatten zu führen, sondern müssen jetzt dringend handeln«, sagt Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall. »Wir wollen die Transformation der Industrie gestalten, die Regeln mitbestimmen. Wir müssen jetzt in der Öffentlichkeit deutlich machen: Ohne uns geht es nicht.«

Das fordern wir in Berlin:

Durchstarten bei der Mobilitäts- und Energiewende: Endlich massive Investitionen in Zukunftsprodukte, in Qualifizierung, in Ladestationen für E-Autos, in Stromnetze und öffentlichen Nahverkehr.

Zukunft der Beschäftigung am Industriestandort Deutschland: Die Beschäftigung in allen Branchen muss nachhaltig gesichert werden. Wir fordern: Mehr Mitbestimmung und Beteiligung bei den anstehenden Veränderungen.

Sicherheit am Arbeitsmarkt: Millionen Menschen fragen sich: Wo bleibe ich, wenn sich alles verändert? Wir wollen die Transformation solidarisch gestalten – mit allen. Deshalb fordern wir verlässliche soziale Absicherung in jedem Lebensalter. Dieses grundlegende Versprechen muss der Sozialstaat halten.

Mit der Großdemonstration verleihen wir diesen Forderungen Nachdruck – zu Tausenden und für jeden sichtbar.

Metallerinnen und Metaller sind auch Wähler. Wir sind Pendler und Steuerzahler. Wir haben Kinder und Enkel, denen wir einen lebenswerten Planeten hinterlassen wollen.

Für einen fairen Wandel – sozial, ökologisch, demokratisch. Dieses Signal senden wir am 29. Juni in Berlin.

Wir freuen uns, wenn du dabei bist. du kannst dich bei den IG Metall-Betriebsräten oder der Vertrauenskörperlleitung anmelden.

MITGLIED SEIN LOHNT SICH



Übrigens:

Nur Mitglieder haben rechtlich Anspruch auf Tarifverträge.

Mitglied werden!



Ansprechpartner/-innen für Ihren Bereich



Torsten Kaminski
☎ 3611
Geb. 63, Flur 03-08



Ronald Owczarek
☎ 2496
Geb. 44



Benjamin Weiberg
☎ 0173 - 975 62 01
Geb. 13



Frank Reinecke
☎ 3533
Geb. 05, Montage,
Ackerstr. 75



Bernd Lampe
☎ 3831
Geb. 37, Flur 07 u. 08



Claudia Bremer
☎ 3651
Geb. 12



Armin Baumgarten
☎ 0174 - 206 60 24
Geb. 12 und 45



Tino Soldan
☎ 2939
Geb. 21, 22, 28, 39,
Anbau 12 und 29



Myriam Mohrmann
☎ 3722
Geb. 10, 15 und 50



Peter Kernspecht
☎ 3775
Geb. 11, 16 und 17



Michelle Piraks
☎ 2192
Geb. 37, Flur 02-04



Olaf Harborth
☎ 5587
Geb. 40, 41 und 63,
Flur 02



Steffen Hitschfel
☎ 2532
Geb. 09, Flur 04-06



Jenny Borchers
☎ 4048
Geb. 09, Flur 02-03



Dr. Gregor Theeg
☎ 0173 - 656 84 80
Geb. 42 und 43



Gabriele Höing
☎ 3100
Geb. 37, Flur 05-06



Peter Schulz
☎ 0173 - 209 40 10
Irxleben



Sabine Nolte
☎ 4023
Geb. 12



BETRIEBSVERSAMMLUNG

am 16. Mai 2019 ab 8:30 Uhr
in der Stadthalle

Denk dran!